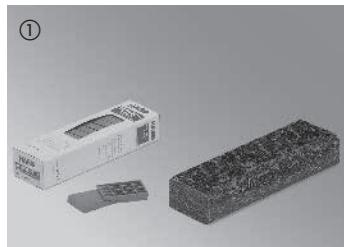


Verlegeanleitung für Laminatboden mit Top Connect

Unbedingt vor der Verlegung sorgfältig und vollständig durchlesen! Bitte beachten Sie immer die Verlegeanleitungen, die den Paketen beigelegt sind.
Die beigelegten Anleitungen sind verbindlich!



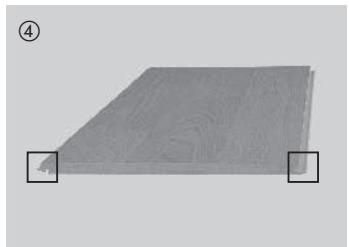
Verlegewerkzeug: Schlagklotz,
Bleistift, Säge.



Grundsätzlich ist bei allen Estrichen und bei Verlegung auf Fußbodenheizung eine 0,2 mm starke PE-Folie – SD größer 75m auszulegen. Diese muss im Stoßbereich 30 cm überlappen. Anschließend die Folie auf Höhe des Bodenbelags abtrennen.



Zur Trittschalldämmung und zum Ausgleich kleiner Unebenheiten wird eine 2 mm dicke Korkdämmunterlage bündig ausgerollt. Alternative Dämmunterlagen finden Sie in unserem Zubehörangebot. Bitumenpappe eignet sich nicht zur Trittschalldämmung. **Bei Laminatboden mit aufkaschierter Dämmunterlage darf keine zusätzliche Dämmunterlage ausgelegt werden.**



Federseite / Nutseite



In der rechten Raumecke beginnend, werden die Elemente mit der Federseite zur Wand verlegt und mit Abstandskeilen fixiert (Dehnungsabstand zur Wand 10-15 mm).



Die weiteren Elemente der ersten Reihe sind an den Kopfenden von oben in die vorherige Diele einzuklicken. Durch kurzen Druck auf den Querstoß rastet das Element im angrenzenden Element ein. Hierbei ist auf eine exakte Flucht der Elemente zu achten. Das letzte Element der ersten Reihe wird unter Berücksichtigung des Dehnungsabstandes von 10 - 15 mm zur Wand zugeschnitten und eingefügt.



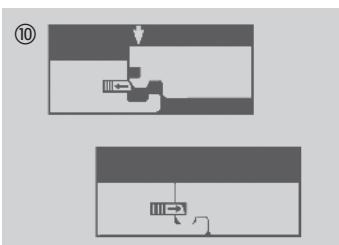
Mit dem Reststück der ersten Reihe wird in der nächsten Reihe wieder begonnen (stirnseitiger Versatz von mindestens 1/3 der Elementlänge, bei Landhausdielen XL mindestens 50cm). Dadurch wird der Verschnitt erheblich reduziert. Die weitere Verlegung erfolgt elementweise. Dazu werden die Elemente zuerst längsseitig mit leichtem Druck in die Verbindung eingedreht.



Bei Bedarf mit Schlagklotz leicht nachklopfen.



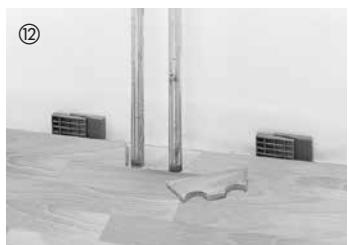
Anschließend wird das Element stirnseitig abgesenkt. Beachten Sie hierbei, dass das Element stirnseitig bündig an das zuvor verlegte Element anstoßt. Durch kurzen Druck auf den Querstoß rastet das Element ein.



Profil Stirnseite
Verriegelung



Die Elemente der letzten Reihe werden an der Längsseite unter Berücksichtigung eines Dehnungsabstandes von 10-15 mm zugeschnitten und eingepasst.



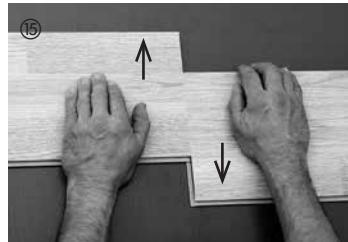
Für aus dem Boden herausragende Heizungsrohre werden in die Elemente Öffnungen (Größe abhängig vom jeweiligen Heizungsrohr und unter Berücksichtigung des erforderlichen Dehnungsabstands) gebohrt oder gesägt.



Zur Einhaltung des Dehnungsabstandes muss bei Türübergängen stets ein geeignetes Profilsystem eingesetzt werden. Dies gilt auch, wenn im angrenzenden Raum der gleiche Boden verlegt werden soll. In diesem Fall ist für die Einhaltung der Dehnungsfuge ein Übergangsprofil einzusetzen.



In der Schiene ist ein Dehnungsabstand von ca. 5 mm einzuhalten. Grundsätzlich müssen Holztürstücke in Bodenelementdicke mit einer Feinsäge abgeschnitten werden, damit der Laminatboden eine Dehnungsmöglichkeit hat. Nach der Verlegung unbedingt die Abstandskeile entfernen. Sockelleisten (mit und ohne Clip-System montierbar) werden an der Wand befestigt.



Tipp für die Entriegelung: Die Elemente können parallel auseinandergeschoben werden.

Allgemeine Hinweise

Unbedingt vor der Verlegung sorgfältig und vollständig durchlesen!

Länderspezifische Vorgaben sind zwingend zu beachten!

Maßnahmen vor der Verlegung

Die geschlossenen Pakete sollten 24 Stunden am Ort der Verlegung akklimatisieren und dürfen erst unmittelbar vor der Verlegung geöffnet werden. Die Raumtemperatur sollte nicht unter 18 °C liegen.

Klimatische Bedingungen zur Verlegung

Die Temperatur der zu verlegenden Räumlichkeiten sollte 18°C bis 23°C betragen. Die empfohlene relative Luftfeuchtigkeit liegt zwischen 40% und 65% und sollte 75% nicht überschreiten.

Raumklimatische Bedingungen

Für die Werterhaltung Ihres Bodens ist ein gesundes Raumklima von 20°C bis 26°C und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50% nach **DIN EN 16798-1** ideal. Die Einhaltung von 30 bis 65% relativer Luftfeuchtigkeit bei ca. 20°C sollte in jedem Fall gewährleistet sein. (18°C – max. 30°C, Wintergarten lokal max. 40°C). Bei zu trockenen klimatischen Bedingungen empfehlen wir den Einsatz eines Luftbefeuchters. So kann der Nutzer ein gesundes Klima erzeugen und eine Austrocknung des Bodens vermeiden. Bei einem Unterschreiten der empfohlenen Luftfeuchtwerte ist mit geringfügigen Fugen zu rechnen, die sich in der Regel nach der Heizperiode wieder schließen.

Vorbereitung des Unterbodens

Der Unterboden muss nach den Mindestanforderungen der **DIN 18365**

Bodenbelagsarbeiten eben, trocken, fest, sauber und tragfähig sein. Geeignet sind z.B. Zementestrich, Calciumsulfatestriche, Gussasphalt und Trockenestrichen. Bei bestehenden Fliesen müssen vorhandene Fugen eben gespachtelt werden. Die Verarbeitungsbedingungen des Spachtelmassenherstellers sind einzuhalten.

Feuchtigkeitsprüfung

Die Feuchtigkeit des Untergrundes muss mit geeigneten Messverfahren geprüft werden. Wir empfehlen die CM-Messung in Verbindung mit der KRL-Messmethode.

- Zementestrich max. 2,0 CM%, bei Fußbodenheizung 1,8 CM%,
- Calciumsulfatestriche max. 0,5 CM%, bei Fußbodenheizung 0,3 CM% nach **TKB-Merkblatt 16**,
- KRL-Methode max. 75% nach **TKB-Merkblatt 18**.

Nach Erreichen der Verlegereife muss eine 0,2 mm dicke PE-Folie, SD größer 75m als Feuchtigkeitsschutz den Regeln der Technik entsprechend ausgelegt werden. Bei nicht unterkellerten Räumen muss zwingend eine Dampfsperre installiert werden.

Verlegeart

Der Bodenbelag ist zur schwimmenden Verlegung entwickelt worden.

Wichtig: Prüfen Sie vor dem Verlegen, möglichst bei Tageslicht, die Elemente auf erkennbare Fehler oder Schäden sowie auf Farbe und Struktur. Bereits verlegte Ware ist von derartigen Reklamationsansprüchen ausgeschlossen. Altbeläge wie elastische und textile Bodenbeläge müssen restlos entfernt werden.

Verlegerichtlinien

Die Verlegerichtung orientiert sich in der Regel an der Hauptlichtquelle im Raum, z.B. Terrassentüren oder Fenster. Die Raumproportionen können durch eine geschickte Wahl der Verlegerichtung betont werden. Bei der schwimmenden Verlegung darf die Länge bzw. Breite des zu verlegenden Bodens 12 m nicht überschreiten. Bei Verlegung über 12 m Raumlänge bzw. Raumbreite müssen Dehnungsfugen eingebaut werden und es sind folgende weitere Punkte zu beachten:

- Achten Sie in schmalen Flurbereichen immer auf eine längslaufende Verlegerichtung, die den Flur nicht optisch verlängert.

- Bei T-, L- oder U-förmigen Grundrisse ist eine Trennung der einzelnen Teileflächen wichtig und mit geeigneten Profilsystemen durchzuführen.
- Soll raumübergreifend verlegt werden, so müssen die Trennungen im Turbereich vorgenommen werden.

Berücksichtigen Sie das massiv eingeschränkte Quell- und Schwindverhalten, wenn schwere Einrichtungsgegenstände wie z.B. Einbauküchen, Holzöfen, Aquarien oder Wasserbetten auf der schwimmenden verlegten Bodenfläche stehen. Wir empfehlen hier ein Ausklinken unter den Teileflächen.

Schwimmende Verlegung in Feuchträumen

Der Laminatboden ist unter zusätzlichen technischen Anforderungen auch für die Verlegung in Feuchträumen nach W0-1 der DIN 18534 „Abdichtung von Innenräumen“ geeignet. Die umlaufende Dehnungsfuge zu den Wänden muss mit der wasserfesten PS-Schaum Sockelleiste oder mit einer Sockelleiste mit Massivholzkern und entsprechendem Nässeeschutz abgedeckt und mit Silikon zum Boden verfügt werden. Alternativ kann die Dichtlippenschiene aus unserem Zubehörsortiment eingesetzt werden. Direkte Anschlüsse an Nassbereiche mit einer höheren Wassereinwirkungsklasse (z.B. Duschen, Badewannen, etc.) müssen in jedem Fall mit Hinterfüllschnur und Silikon ausgeführt werden. Das verwendete Silikon muss grundsätzlich für die Anwendung geeignet sein und darf keine Farbveränderungen des Bodenbelags hervorrufen. Bei der schwimmenden Verlegung in Feuchträumen darf die Länge bzw. Breite des zu verlegenden Bodens 4m nicht überschreiten. Nach der Verlegung muss grundsätzlich eine Erstpflage mit dem Pflegeprodukt „Auffrischer / clean & green aqua shield“ vorgenommen werden. In regelmäßigen Abständen empfehlen wir eine Pflege der Oberfläche mit dem Pflegeprodukt „Auffrischer / clean & green aqua shield“. Mit jedem Pflegemittelauftrag wird der Glanzgrad minimal höher.

Verlegung auf Fußbodenheizung und temperierten (gekühlten) Untergründen

Wenn die Verlegereife des Estrichs erreicht ist, kann sowohl auf eine wasserbasierende als auch elektrisch beheizte Unterkonstruktion verlegt werden. Die Oberflächentemperatur darf 29°C zu keinem Zeitpunkt überschreiten. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte gerade während der Heizperiode min. 30% am Boden betragen.

Bei gekühlten Untergründen darf die Oberflächentemperatur 20°C nicht unterschreiten. Zudem darf die Oberflächentemperatur maximal 3°C unterhalb der Raumtemperatur liegen. Die relative Luftfeuchtigkeit darf max. 75% am Boden betragen. Bitte beachten Sie dazu auch das Merkblatt **Fußbodenheizung des BVPF/VdP 05/2023**.

Nutzung, Reinigung und Pflege

Bitte beachten Sie dazu unsere Laminatboden Pflegeanleitung.

Umwelt & Entsorgung:

Die Verpackung besteht aus LD-PE Kunststoff-Folie und Karton, die getrennt (z.B. an Entsorgungs-/Wertstoffsammlstellen) entsorgt werden müssen. Bei der Demontage des Bodens gehen Sie am besten in umgekehrter Reihenfolge zur Verlegung vor. Anfallende Holz-Abschnitte sind als Holzabfall, unter der **AVV-Nr. 17 02 01 (AVV-Nr.: Abfallverzeichnis-Verordnung)** zu entsorgen. Demontierte Teile mit Klebstoffresten (-anhäftungen) sind als gemischte Bau- und Abbruchabfälle (**AVV-Nr.: 17 09 04**) zu entsorgen. Die Entsorgung erfolgt gemäß nationalen und lokalen Gesetzen und Vorschriften.